

Resilienz der lokalen Grundversorgung: Marktschwärmer teilt bemerkenswerte Einblicke über die Beliebtheit lokaler Lebensmittel

Der Coronavirus stellt die Idee der Hyper-Globalisierung in Frage. Die Anfälligkeit von globalen Lieferketten bestätigt gerade in Krisenzeiten die Vorzüge und Resilienz der Direktvermarktung von regional erzeugten Produkten. Das Marktschwärmer-Modell als Mischung aus Vorbestellung im Internet und Abholung von regionalen Lebensmitteln stellt für viele Verbraucher*innen ein ideales Modell für den derzeitigen Ausnahmezustand dar. Das stark angestiegene Interesse belegt das Sozialunternehmen Marktschwärmer mit markanten Einblicken und Zahlen aus seinem Netzwerk.

Zahlen, die Hoffnung machen

Die Erzeuger*innen und Gastgeber*innen von Marktschwärmer haben in der ersten Aprilwoche dreimal so viele Bestellungen entgegengenommen, wie vor genau einem Monat (einer "normalen" Woche):

- Zum ersten Mal sind insgesamt mehr als 5.500 Bestellungen in einer Woche eingegangen. Derzeit versorgt jede unserer insgesamt 71 lokalen Bestellgemeinschaften wöchentlich im Durchschnitt mehr als 80 Haushalte. Eine beachtliche Leistung für die Landwirt*innen und Gastgeber*innen im Netzwerk. Sie leisteten aktuell enorme Arbeit, weil sie der immens gestiegenen Nachfrage unter Einhaltung der gebotenen Sicherheitsauflagen verlässlich nachkommen.
- Knapp 3.000 neue Kunden haben seit dem Beginn der Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen Mitte März auf der Marktschwärmer-Plattform zum ersten Mal bestellt.
- Insgesamt fünf neue Verteilungsorte, genannt Schwärmereien, konnten während der Corona-Krise in Oranienburg, Berlin, Bonn, Dortmund und Neuss erfolgreich eröffnet werden.
- Zudem bieten aktuell rund ein Drittel der Schwärmereien in Deutschland zusätzlich einen Lieferdienst an, um vor allem Bedürftigen und Gefährdeten eine noch kontaktlosere Möglichkeit zu bieten, an frische Lebensmittel zu gelangen.
- Auch 70 neue Erzeuger*innen sind im März dem Marktschwärmer Netzwerk (bestehend aus rund 1.300 Betrieben) beigetreten. Für viele dieser Erzeuger*innen ist die Arbeit mit Marktschwärmer derzeit existenzsichernd, da vielen von ihnen wichtige andere Abnahmequellen weggebrochen sind, wie etwa Restaurants, Cafés und Kantinen.

In der derzeitigen Krisensituation benötigen die "kleinen" bäuerlichen Erzeuger*innen die Sicherheit über Plattformen wie Marktschwärmer ihre Produkte weiter verkaufen zu können. Aber auch für Verbraucher*innen sind digitale Direktvermarktungs-Plattformen eine verlässliche und planbare Option, um den Wocheneinkauf sicher von zuhause zu planen, leere Regale zu vermeiden und Warteschlangen in Supermärkten auszuweichen – und mit dem Einkauf regionale Erzeuger zu unterstützen.

Jacques Wecke, Marktschwärmer Projektleiter Deutschland, erklärt: "Aufgrund unserer einzigartigen und anpassungsfähigen Arbeitsweise können wir auch während Zeiten von Corona weiterhin eine gesunde, lokale Lebensmittelversorgung gewährleisten. Der Aufbau eines belastbaren lokalen Versorgungsnetzwerks, in dem gegenseitiges Vertrauen und Solidarität herrscht, sind die Eckpfeiler des Marktschwärmer-Netzwerks".



Eine widerstandsfähige Idee: Online bestellen, in der Nachbarschaft abholen

Marktschwärmer schafft eine direkte Verbindung zwischen Erzeugern und Verbrauchern einer Region und durfte als Abhol- und Liefersdienst für Lebensmittel durchgehend während der Corona-Einschränkungsmaßnahmen geöffnet bleiben: Kunden bestellen bequem im Onlineshop ihrer lokalen Schwärmerei auf www.marktschwärmer.de. An einem Tag in der Woche holen sie ihre frischen Einkäufe dann an einem zentralen Ort in ihrer Nachbarschaft ab – planbar, verlässlich und mit stark reduziertem Kontakt zu anderen Menschen. Wir nehmen unsere Verantwortung für die Gesundheit aller Beteiligten sehr ernst; die Abholung der Lebensmittel geschieht selbstverständlich unter Einhaltung der gebotenen Sicherheitsauflagen in Übereinstimmung mit den Landesverordnungen.

Die Lebensmittel bei Marktschwärmer stammen von bäuerlichen Erzeuger*innen, Lebensmittel-Handwerker*innen und kleinen Manufakturen aus der Region. Im Durchschnitt liegen zwischen Herstellungsort und Schwärmerei rund 30 km Transportweg. So entsteht eine sehr kurze und robuste Lieferkette für die regionale Grundversorgung. Nur wenige Personen kommen mit den Lebensmitteln tatsächlich in Kontakt, bis sie die Kunden erreichen.

Gerne stelle ich Ihnen den direkten Kontakt zu unseren lokalen Schwärmereien oder Erzeuger*innen, die derzeit Großes für ihre Region und Nachbarschaft leisten. Bitte zögern Sie nicht mich diesbezüglich unter kommunikation@marktschwaermer.de zu kontaktieren.

Marktschwärmer Deutschland

Equanum GmbH
Boxhagener Str. 82a
10245 Berlin

Webseite: marktschwaermer.de

Infoblatt: [hier](#)

Medienkontakt: Laura Kozlowski

Telefon: 0176 57 94 23 83

E-mail: kommunikation@marktschwaermer.de

Pressebilder finden Sie [hier](#)